



Grenacher

Lieber Hannes Burger

Die Pflicht, las ich unlängst «die Pflicht sagt einem, man sollte sich der Welt stellen. Der Instinkt, man sollte sich von ihr fernhalten. Und sich mit helleren Dingen beschäftigen: den Kindern, der Familie, süssen Tiervideos, den Geheimnissen des Weltraums. Was also ist richtig?»

Wahrscheinlich, so vermute ich, lieber Hannes Burger, würden Sie sagen: Beides!

Es gäbe ja Gründe genug, die Beine einfach mal hochzulegen, die Maschine im Kopf runterzudimmen und sich dem Dasein zu ergeben.

Sich der Welt zu stellen, heisst aber auch, sich dem, was war und ist zu fügen – mitsamt allen Möglichkeiten zur Veränderung des Hier und Jetzt.

Damit dies gelingt, brauchen wir den Kompass des Lebens, unsere eigene, ganz persönliche Richtschnur: Den wortwörtlichen Standpunkt, geprägt von dem, was wir wissen und denken, fühlen und spüren, erwarten und hoffen.

Sie, lieber Hannes Burger, haben mit dem Museum Schiff in Laufenburg eine wichtige Koordinate für unser persönliches Wertesystem geschaffen: Ein Ort, der sich immer wieder füllt mit Geschichte; der Dinge und Wissen sammelt und aufbereitet und diese Zeugnisse des Daseins uns Menschen zur Verfügung stellt, damit sie nicht verloren und vergessen gehen und wir unseren Kompass stets ausrichten können. Dieser Arbeit, gebührt Respekt und Anerkennung.

Nun lese ich von einem neuen Anlauf zur Modernisierung des Museums. Fast fünf Millionen Franken kostet der Umbau, einen Haufen Geld also. Doch Sie und Ihre Mitstreiter sind erfolgreich geweibelt, bei Freunden, Bekannten, bei Unternehmen und Wohltätern links und rechts des Rheins; allein der Kanton und die Denkmalpflege haben über zwei Millionen zugesichert.

Nächste Woche müssen noch die Laufenburger Gremien den Krediten zustimmen – mit mehr als 1,3 Millionen Franken nochmals ein rechter Batzen.

Bloss: Jeder Rappen, den das Gemeinwohl diesem Museum gewährt, ist eine unbezahlbare und wichtige Investition in die Zukunft: Damit wir uns im Hier und Jetzt zurechtfinden, ist das Wissen über die Vergangenheit unumgänglich.